

Die „Volkswacht“...
Abonnement...
Preis...

Volkswacht

für Schlessen und „Eleganter Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Abonnement...
Preis...

Verlagsredaktion...
Breslau...

Verlagsredaktion...
Breslau...

Mr. 258.

Breslau, Sonnabend, den 2. November 1918.

29. Jahrgang.

Frieden herbei!

Frieden — nicht Krieg!

Wir sind besiegt! Das bittere Wort hat man lange nicht aussprechen wollen, jetzt drängt es sich auf alle Lippen. Was dem Weiblichen schon längst klar geworden war, ist heute unbestritten, von den Bündnissen, mit denen Deutschland in den Krieg ging, ist auch nicht der geringste Rest übrig geblieben. Gestern vielleicht konnte man noch sagen: Noch eine hohe Säule zeugt von geschmundener Pracht, heute ist nichts mehr da als ein Trümmerfeld. Eben verließen die deutschen Truppen Belgrad, die Österreichischen sind aus Cetinje geflohen, die Italiener und Engländer rücken in die deutschen Alpen ein. Die Kleinsten der feindlichen Staaten sind befreit, König Peter von Serbien, der durch alle Weltblätter gezogen, kann als Triumphator in seine Hauptstadt zurückkehren, niemand hindert ihn daran. Der Krieg ist verloren, nur wüste Verlogenheit kann noch den Versuch wagen, diese furchtbare Tatsache zu verschleiern. In der alldeutschen Presse findet man immer wieder den Hinweis darauf, daß unsere Truppen noch weit in Feindesland stehen. Es ist aber keine Frage, daß diese Truppen nicht imstande sind, den Sieg zu erringen, sondern es ist nur eine Frage, wie lange sie sich noch halten können.

Drei Monate weiter Krieg kosten dem deutschen Volk allein schlecht gerechnet hunderttausend Tote und eine höhere Anzahl dauernd Weichhändler. Wir haben im Krieg schon soviele Menschen verloren, daß, wenn man ihre Zahl auf große Provinzen berechnet, diese Provinzen schon völlig ausgestorben wären. Der Frieden wird uns noch mehr kosten. Aber es ist sicherlich besser, Bevölkerungen, die bisher zum Deutschen Reich gehörten, unter anderer Staatshoheit, als unter der Erde zu wissen. Wenn wir noch drei Monate Krieg führten und damit hunderttausend Deutsche zum Tode verurteilten, so wäre menschlicher Voraussicht nach durch den Tod dieser Hunderttausend garnichts gewonnen.

Von der Fortsetzung des Krieges haben wir weiter nichts zu erwarten, als daß der Feind schließlich in unser Land kommt und ein vollständiger innerer Zusammenbruch erfolgt. Daß dann die Bedingungen, die uns die Gegner stellen, leichter, die Möglichkeiten des Wiederaufbaus größer würden, kann kein denkender Mensch behaupten. Es bleibt uns darum auch heute schon nichts anderes übrig, als uns für Besiegte zu geben und mit den Siegern Frieden zu schließen.

Die deutsche Note an Wilson spricht von einem Waffenstillstand und von einem Frieden der Gerechtigkeit. Das ist das, was wir wünschen, was wir aber heute längst nicht mehr mit Gewalt erstreben können. Wenn die Gegner demütigende Bedingungen für den Waffenstillstand stellen und wenn die Sozialisten und Friedensfreunde drüben das nicht verhindern können, so wird die Zukunft damit vergiftet werden. Jetzt den Kampf fortzuführen, hätte keinen Sinn, was immer die Gegner vorhaben mögen. Gerade wer glaubt, daß wir später einmal noch sehr viel Kraft notwendig haben werden, mußte darauf bedacht sein, die Reste zu sparen, die wir noch besitzen.

Winnen kürzester Frist werden die Waffenstillstandsbedingungen der Entente bekannt sein. Ihre Bekanntgabe wird aller Voraussicht nach gleichbedeutend sein mit ihrer Annahme, und man wird sehr bald in die Friedensverhandlungen eintreten. Diese Friedensverhandlungen werden

ben auf keinen Fall abgebrochen werden, sie werden unter allen Umständen zum Frieden führen.

Es hat keinen Zweck, sich durch Kraftstrotzende Reden noch einmal in den Taumel hineinzuhegen zu lassen, das Feldgeschrei lautet jetzt nicht mehr Krieg, sondern Frieden:

Eine heilige, helle Stimme, Vom Westwind gewiegt, Steigt aus dem Dualm, Der über blutdampfenden Feldern liegt, Klingt sich und schwingt sich Ueber tobendes Blutgeschrei, Ruft mit verhall'tnem Jubel: Frieden herbei!

Mund des Friedens, Der allzulange schwieg, Seine letzte blutige Strophe Heult der Krieg. Soll keine Weile nicht wieder In Lärm der Kanonen verwehn, Mäßen alle Stimmen Mit ihr im Chöre gehn.

Von deiner Weile Sind alle Seelen erfüllt, Ob auch der Krieg Mit tausend ehernen Zungen brüllt. Schwing dich auf, du einer, Hebergewaltiger Chori: Friede herbei!

Der Kaiser.

In die deutsche Politik ist ein Element der Unruhe durch die plötzliche Abreise des Kaisers ins Hauptquartier gekommen, was eine direkte Umsprache mit ihm über die Abhandlung unmöglich macht. Inzwischen hat sich das Kriegskabinet nach den Meldungen Berliner Blätter veranlaßt gesehen, die Debatte der Kaiserfrage freizugeben, eine anstliche Mitteilung über das bis heute bestehende sehr scharfe Zensurverbot ist uns bis zur Stunde noch nicht zugegangen. Es ist aber anzunehmen, daß auch diese Fessel bald fällt. Hat doch Wilhelm II. selbst zur Zeit des russisch-japanischen Krieges dem Kain Mikolais in eigenhändigen Briefen klargestellt, wie ein verlорener Krieg mit der Person des Monarchen verknüpft ist. Der deutsche Kaiser schrieb ihm im Jahre 1906 über die geringe Volkstümlichkeit des Herrschers und seiner Dynastie:

In Europa sind alle gleichsam durch ein stillschweigendes Übereinkommen in dem Punkte einig, daß der Zar persönlich für den Krieg verantwortlich ist. Der Anfang des Krieges, das Unerwartete des plötzlichen Heberfalls, die offenbar unzureichende Vorbereitung, all das ist, wie man sagt, seine Schuld. Man sagt, daß Tausende von Familien, die ihre Männer durch den Krieg verloren haben, für das Blut dieser von Zar verantwortlichen Macher und ihre Klagen vor seinen Thron vorbringen.

Das schreibt der Kaiser und setzt dem Zar an auseinander, daß ein populärer Krieg für den Herrscher leicht zu ertragen sei. „Die Verantwortung für eine populäre Sache ist aber etwas ganz anderes.“ Allerdings wird dann gleich wieder von Wilhelm II. die Idee einer feierlichen Proklamation an das Volk mit allem Pomp erörtert, die vom Moskauer Kremel aus erfolgen soll. Der Zar sollte nach Moskau fahren, den Adel und die hohen Herren in seinem prächtigen Palast versammeln und sich mit einer Rede an sie wenden:

Man könnte mit einem Tadel für die veröffentlichten Briefe beginnen und sagen, das sei eine schlechte Sitte, die nicht wiederholt werden sollte. Dann müßten die Reformen, die der Zar selbst für sein Volk nützlich findet, erklärt werden, keinerlei Versprechungen allgemeiner geschehender Versammlungen, keine Konstante, keinerlei Nationalkonvente, sondern einfach ein „Habeo corpus Akt“ und die Erweiterung der Kompetenzen des Staatsrats. Keinerlei Versammlungs- oder Pressefreiheit und der strengste Befehl an alle Zensoren, in Zukunft alle Anfeindungen zu vermeiden. Dann muß der Zar seinen Untertanen seinen Willen in Bezug auf die Armee kundtun, falls er es für möglich und notwendig hält, selbst am Feldzug teilzunehmen. Nachher muß der Zar, umgeben von seiner Geistlichkeit mit Kirchenbannern, Kreuzen, Wehrauch und Heiligenbildern, auf den Ballen treten und die eben gehaltenen Rede schon als Manifest an seine treuen Untertanen halten, die unten im Hofe versammelt, von den geschlossenen Reihen der Truppen mit aufgeschlagenem Seitengewehr und blankem Säbel umgeben sein müssen. Dann wird das ganze tiefgerührte Volk Dir begeistert jubeln, auf die Knie fallen und für Dich beten.“

So schrieb Wilhelm II. noch 1906 an den Zaren. Sollte er da das Vermögen haben, sich an eine neue Zeit, ein demokratisches Zeitalter zu gewöhnen, wie es jetzt unwiderrüchlich kommt? Wir glauben nicht und seine Reden bis tief in den Krieg hinein geben dafür keinen Anhalt.

Aber es geht um mehr. Der Thronverzicht des Kaisers und des Kronprinzen wird nicht nur deshalb erwartet, weil sich herausgestellt hat, daß sie weit über die sozialdemokratischen Kreise hinaus wenig persönlichen Anhang besitzen. Entscheidend wirken schließlich Gründe der äußeren Politik mit. Wenn der Friede sehr schlecht ist und der Kaiser bis dahin in seinem Amte verblieben ist, wird man mit Recht oder Unrecht sagen, daß der Friede durch das Verbleiben des Kaisers schlechter geworden sei, daß man also allgemeine Volksinteressen den dynastischen Interessen geopfert habe. Das aber ist ein Vorwurf, den keine Dynastie ertragen kann. So würde wahrlich der Friede sich nicht führen, daß der Rücktritt des Kaisers die Folge wäre. Man soll aber rechtzeitig freiwillig tun, was vielleicht kürzere Zeit später gezwungen geschehen muß.

Entlassungsakte!

Da die verbündeten Mächte proklamiert haben, daß der Kaiser Napoleon das einzige Hindernis für die Wiederherstellung des Friedens in Europa bilde, erklärt der Kaiser Napoleon, seinem Schwur getreu, daß er für sich und seine Erben auf die Throne von Frankreich und Italien verzichtet, und daß es kein persönliches Opfer, auch das des Lebens nicht, gibt, das er nicht bereit wäre, im Interesse Frankreichs zu bringen. Gegeben im Palast zu Fontainebleau, den 11. April 1814. Napoleon.

Ein unbekannter Kaisererlass.

Berlin, 1. November. Das „Berl. Tagebl.“ bekräftigt die Nachricht der „Germania“ von einem bisher noch nicht bekannten Erlass des Kaisers. Der Kaiser hat sich, so lautet es, nicht nur mündlich ohne jede Einschränkung auf den Boden der neuen inneren politischen Verhältnisse gestellt, sondern auch in einem (bisher noch nicht veröffentlichten) Erlass an den Reichskanzler. Bei dem Empfang der neuen Staatssekretäre erklärte der Kaiser, daß „das deutsche Volk das freieste der Welt werden solle“, und in dem Erlass schreibt der Kaiser, daß er dieser Umgestaltung nicht widerwillig zustimme, sondern daß er freiwillig und in voller Verantwortung seine Zustimmung dazu gebe. Es ist möglich, daß dieser Erlass veröffentlicht werden wird.

Foch als Unterhändler.

Berlin, 1. November. Nach Meldungen englischer Blätter hat General Foch von den allierten Heeresleitungen Vollmacht zur Führung und zum Abschluß der Waffenstillstandsverhandlungen erhalten.

In Paris rechnet man, wie der französische Kriegsminister in der Kammer mitteilte, auf eine Lösung der Frage im Laufe der nächsten Woche.

Die New Yorker Wochenschrift „Information“ meldet für den 10. November der Abschluß des Waffenstillstandes zu erwarten sei.

Große Schlachten im Westen.

Der deutsche Abendbericht. Berlin, 1. November, abends. (W. T. G.) An der D y s - Front nördlich Dinze ist die Lage unverändert. Ebdlich Deuze haben wir uns weiteren Angriffen durch Ausweichen auf die Höhe entzogen. Ebdlich Valenciennes haben englische Angriffe an erfolgreichen Gegenangriffen zum Stehen.

Gewaltiges Ringen an der Aisne-Front und zwischen Argonnen und Mead. Die Angriffe der Franzosen auf den Aisne-Höhen nördlich Chateau Porcien und beiderseits Bouziers sind bis auf örtliche Einbruchstellen gescheitert. Die Angriffe der Amerikaner wurden in Linie Champagneville-Dagonville-Nimrodville angefangen.

Abzug aus Italien.

Wien, 1. November. (Kritik.) In Venetien wird die Räumungsbewegung fortgesetzt. Im Südoften haben unsere Hauptkräfte das nördliche Sonan-Mer erreicht. Der Chef des Generalstabes:

Italienischer Heeresbericht vom 31. Oktober: Die Zahl der in der Schlacht gemachten Gefangenen steigt fortwährend. Seit dem 24. Oktober zählte man 802 Offiziere und 32 198 Mann. Die Zahl der dem Feinde abgenommenen Geschütze beläuft sich auf mehrere Hundert. Es ist noch unmaßlich, die Zahl der Maschinengewehre und die überreiche Masse an Kriegsmaterial, die in unsere Hände fiel, anzugeben. Die Engländer zogen unter General Paenmella, dem Befehlshaber des 12. italienischen Korps, in Ajiago ein.

Ein Schlachtschiff versenkt.

Wien, 1. November. Die Marineaktion teilt mit: Auf bisher nicht angeführte Weise brangen heute morgen nach der Übergabe der Flotte an den kaiserlichen Nationalrat mehrere italienische Seeoffiziere in den Hafen von Pola ein, legten eine Mine an das Schlachtschiff „Viribus Unitis“ und brachten es zum Sinken. Ziel und Mannschaft sind größtenteils gerettet.

Republik Bulgarien?

Sofia, 25. Oktober. (Verspätet.) Heute wurde in Gegenwart einer zahlreichen Menge in Tirnowa, der alten Hauptstadt des Landes, die bulgarische Volksrepublik erklärt. König Boris hat auf den Thron verzichtet. An die Spitze des Staates hat sich ein Regenschafter gestellt. Die Leitung der Bewegung liegt in den Händen des Führers der Demokratischen Partei Stamboulski. Ein Heer von 4000 Mann Stärke hat sich zu ihm geschlagen.

Sozialdemokratische Minister in Sachsen.

Dresden, 1. November. Der König hat die Landtagsabgeordneten Gräßner (Soz.) Günther (Fortchr.), Goldt und Nischke (natl.) zu Staatsministern ernannt. Dresden, 1. November. Nach zweifelhafte Aussprache nahm die zweite Kammer mit 76 gegen 3 Stimmen den Gesetzentwurf über die Parlamentarisierung der Regierung an. Auch die erste Kammer hat im Beisein des Kronprinzen Georg und Prinz Johann Georg einstimmig ohne Aussprache mit allen zugehenden 23 Stimmen die unbedingte Annahme des Gesetzentwurfes beschlossen. — Es sind 23 Abgeordnete anwesend.



Neuösterreichischer Staat.

Wien, 1. November. Der deutsch-österreichische Staatsrat richtet an das deutsche Reich...

Wien, 31. Oktober. Heute hat sich um 10 Uhr 15 Minuten abends in dem Sitzungssaal des Abgeordnetenshauses ein provisorischer Soldaten-Konvent...

Wien, 1. November. Die Reichspost meldet: Der Statthalter von Triest, Freiherr v. Fries-Stene, wurde auf einer Automobilfahrt durch Triest verhaftet...

Wien, 1. November. Die parlamentarische Korrespondenz berichtet über die heute im Kriegsministerium erfolgte Angelobung der hiesigen Offiziere und Mannschaften...

Wien, 1. November. Die Räter meldet, dass die ungarischen Soldaten aus Prag erlofen sind. Da man befürchtet, dass sich die in der Joseph-Kaserne befindlichen Soldaten...

Wien, 1. November. Die Räter meldet, dass die ungarischen Soldaten aus Prag erlofen sind. Da man befürchtet, dass sich die in der Joseph-Kaserne befindlichen Soldaten...

Wien, 1. November. Die Räter meldet, dass die ungarischen Soldaten aus Prag erlofen sind. Da man befürchtet, dass sich die in der Joseph-Kaserne befindlichen Soldaten...

Die Umwälzung in Ungarn.

Budapest, 31. Oktober. (Ungarischer Korrespondenz-Bureau.) Der ungarische Nationalrat nahm im Laufe der Nacht die gesamte öffentliche Macht in die Hand...

Budapest, 2. November. (Korr.-Bureau.) Ministerpräsident Graf Karolyi hat im Laufe der Nacht die Regierung abgelöst; auf seinen Vorschlag ernannte der König die Minister...

Budapest, 2. November. In der „Schief. Stg.“ schreibt der Journalist aus Budapest angekommene Dr. Rache über seine dortigen Erlebnisse...

Budapest, 1. November. Im Laufe des Vormittags verabschiedete der Nationalrat die Beschlüsse zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Die Waffenhändler dürfen nur Eisen, nicht geistige Getränke veräußern...

Wien, 31. Oktober. Der Eisenbahn- und Postverkehr mit Prag und dem tschechischen Böhmen ist seit gestern auf neue unterbrochen. Es verlautet, dass in Prag die Absetzung der Dynastie und die Bildung einer tschechischen Republik verhandelt wurde...

In Schwarzem Meer?

Paris, 31. Oktober. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ erklärte der französische Minister der Marine, dass bei dem mit der Türkei abgeschlossenen Waffenstillstand vor allem freie Durchfahrt der alliierten Flotten zum Schwarzen Meere...

Erklärung Hindenburgs.

Berlin, 1. November. (Amtlich.) In steigender Zahl gehen mir in diesen Tagen von Körperschaften, Vereinen und Versammlungen und einzelnen Personen Kundgebungen des Vertrauens und der Ergebenheit zu...

Wien, 1. November. Die Räter melden aus Fiume: Die italienische Flotte ist Mittwochsabend auf Ersuchen der italienischen Einwohner...

Niederlage am Tigris.

Britischer Bericht aus Mesopotamien vom 31. Oktober. Schwere Kampf am Tigris, der vom 24. bis 30. Oktober dauerte, führte zur Gefangennahme der gesamten in dieser Stelle stehenden türkischen Streitmacht...

Unruhe in Warschau.

Warschau, 1. November. In einer Bekanntmachung des Gouverneurs der Stadt Warschau heißt es, dass die Vorfälle der letzten Tage zwingen, besondere Sicherheitsmaßnahmen zu treffen...

Unter Wasser gesetzt.

Osaka, 1. November. Der Sonderkorrespondent der „Times“ bei der englischen Armee berichtet: Durch die Vernichtung der Schiffe haben die Deutschen das ganze Scheitelfeld von Valenciennes bis sechs Meilen nördlich von Combs unter Wasser gesetzt...

Die tschechische Republik.

Wien, 31. Oktober. Der Eisenbahn- und Postverkehr mit Prag und dem tschechischen Böhmen ist seit gestern auf neue unterbrochen. Es verlautet, dass in Prag die Absetzung der Dynastie und die Bildung einer tschechischen Republik verhandelt wurde...

Allerseelen.

Die Mutter spricht: Drei Söhne hat ich geboren, Wuchs jeder Kraft und Zug... Drei Söhne! - Wann kommt der Friede, Mein Friede, den nichts mehr stört?

des Jannern von Weirich mittelst, in vollem Maße. Die Berliner Elektro-Industrie war bisher nur Bewerber für die untere Star von Potsdam...

die sogar in der Leidenschaft des Durchhaltens das Krachen des eigenen Magens überhördten. Ammor noch hofften sie auf ein freudliches Ende...

Die Grippe nimmt in Frankreich großen Umfang an. In Paris wurden an einem einzigen Tage 400 Leichen beerdigt. In Lyon wurden Schulen, Theater und Kinos behördlich geschlossen...

Aus aller Welt.

Wien, 1. November. Die Räter meldet, dass die ungarischen Soldaten aus Prag erlofen sind. Da man befürchtet, dass sich die in der Joseph-Kaserne befindlichen Soldaten...



Der deutsche Tagesbericht.

Stiefel Hauptquartier, 1. Nov. 1918. (Amlich).

Westlicher Kriegskampfbild.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern hat der Feind seine großen Angriffe wieder aufgenommen...

in Konstantinobel und in der ganzen Türkei Anarchie herrscht. Tausende von Soldaten sind fahnenflüchtig geworden...

Meine Kriegsnachrichten.

Generalleutnant Brooker Lubendorffs Nachfolger. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet: Generalleutnant Brooker ist als Nachfolger Lubendorffs zum ersten Generalquartiermeister ernannt worden...

Nicht angeklagt. Wie dem 'Der Tag' von ausländischer Seite mitgeteilt wird, sind die deutschen U-Boote, die sich im Mittelmeer befinden...

Zählige Ausländer. In der nächsten Sitzung der deutsch-österreichischen Nationalversammlung wird der Antrag gestellt werden, den Grafen Andrássy als lästigen Ausländer auszuweisen.

Politische Uebersicht.

Eine deutsche Denkschrift über den Ausbruch des Krieges. Die letzte Realisierung bereitet eine Denkschrift über die deutsche Politik unmittelbar vor Ausbruch des Krieges vor...

Das Reichstagsabgeordnete Genosse Wolfgang Heine hat in einem Vortrag in Leipzig erzählt, er habe am Tage der Erklärung des unangekündigten U-Boot-Krieges ein Gespräch mit dem damaligen Staatssekretär des Auswärtigen...

Wer will, daß es zum Frieden kommt, der zeichne Kriegsanleihe. Und wer will, daß der Frieden möglichst gut wird, der zeichne erst recht Kriegsanleihe. Darum zeichne!

Breslauer Nachrichten. Breslau, den 2. November. Das Polizeikommando in Breslau hat die tägliche Verandlung der Konvaleszenz wieder aufgenommen...

Stroher Rohrenkammermann. Bei dem Einbruch, der in der Zeit vom 28. bis 30. Oktober in eine Rohrenkammer Berliner Straße 3 ausgeführt worden ist, wurden erbeutet: 4 Ober- u. Unterbetten, 2 Kopfkissen, alles mit roten, B. S. oder C. S. gezeichneten Stoffen...

Schlesien und Posen.

Deutsch-Polnische Zusammenkunft. Eine Zusammenkunft der polnischen Delegierten tagte am Mittwoch bei Polzen. Sie war sehr gut besucht. Genosse Weidert aus Breslau sprach über die gegenwärtigen Aufgaben...

Jauer, 2. November. Dreifache Morb und Selbstmord. Wie das 'Nauener Stadtblatt' aus Berzdorf meldet, hat in vergangener Nacht bei auf dem dortigen Dominium behilfslose Lohnarbeiter...

Neutreu O-S, 2. November. Sozialdemokratischer Verein. Am Sonntag, den 3. November, nachmittags 4 Uhr im Gewerkschaftshaus, Bohntorstr. 7: Willkommensfeier zum 100. Geburtstag...

Girschberg, 1. November. Verstärke Grenzsicherung. Die Militärbehörden haben sich zu einer Verstärkung des Grenzsicherung an einigen Stellen des Riesengebirges genötigt gesehen...

Girschberg, 1. November. Winter in der Gegend. Ein Zug im Riesengebirge. Man meint es, als ob der Winter im Gebirge endgültig seine Herrschaft ansetzen sollte...

Eingefandt.

Unterschriftenaktionen. Man schreibt uns aus Beamtentreffens: In den Büros der Königl. Eisenbahn-Direktion Breslau wird derzeit eine Aktion im Umlauf gebracht, welche Unterschriften sammelt zu einer Eingabe an den deutschen Kaiser...

Am Kopf der Liste ist zum Ausdruck gebracht, daß die Unterzeichneten treu zu Kaiser und Reich stehen und bereit sind, bis zum Tode einzustehen für dessen Erhaltung. In etwas unklaren Worten wird aber auch gegen Wilson Stellung genommen...

Die authentisch-konservativen Dunkelmänner und Unzufriedenen, die hier am Werke sind, suchen die abhängige Stellung des Staatsbeamten für ihre Sache auszunutzen, um die Regierung und den Kaiser selbst über die wahre Stimmung zu täuschen...

Es steht für uns Staatsbeamten ohne weiteres fest, daß wir auf Grund unseres geliebten Eides treu zur Regierung und damit auch treu zum König stehen; dazu braucht man aber nicht konservativ zu sein...

Als Kenner der Verhältnisse in der Beamtenschaft stelle ich hiermit fest, daß die meisten Unterschriften in gesehelter Richtung sind, um willkürlicher Auslegung und persönlicher Schikane zu entgehen...

Die besten Musikanten in jedem Winkel werden überhand genommen.

Grammophon-Spezialhaus G.m.b.H.

Grammophon-Spezialhaus G.m.b.H. Breslau, Gartenstr. 47. Wir kaufen alte und zerbrochene Grammophon- u. Phonographplatten zu Höchstpreisen!

Gegen die Luftangriffe.

Berlin, 2. November. Ueber einen deutschen Vorschlag zur Einstellung der Luftangriffe hinter der Front fehlt es in der 'Norddeutschen Allgemeinen Zeitung' halbamtlich:

Die deutsche Regierung hat aus Gründen der Menschlichkeit und um wichtige Lufturgüter auf beiden Seiten zu erhalten, den anderen Kriegführenden durch Vermitteln der schwedischen Regierung vorge schlagen, Luftangriffe im feindlichen Lande hinter dem Operationsgebiet künftighin gänzlich zu unterlassen...

Anarchie in der Türkei?

Berlin, 1. November. Das armenische Konz. Bureau im Haag will erfahren haben, daß...

Ziehung 6., 7., 8. November. Deutschtum Geld-Lotterie. Hauptgewinn von 100 000 Mark. Lose zu Mk. 3.50. Albert Loeser, Breslau.

Wir kaufen alte und zerbrochene Grammophon- u. Phonographplatten zu Höchstpreisen! Odeon-Musik-Haus. Ohlauerstrasse 64. Tel. 5508.

Hohe Belohnung! In der Nacht vom 30. bis 31. Oktober d. J. ist ein Einbruch in das Geschäft des Kamerakonzessionärs Felix Bösel...

Auch an Private versende ich von 2 Straßenbesen aus belgischem Pappelholz. Großes Artikell. Wiederverkäufer u. Hausierer.

Ziehung 6., 7., 8. November. Deutschtum Geld-Lotterie. Hauptgewinn von 100 000 Mark. Lose zu M. 3.50. Albert Loeser, Breslau.





Tierärztliche und tierärztliche erhalt ich die traurige Nachricht, daß mein langgeliebter, sehr guter Gatte und treuer Vorgesetzter Vater meines einzigen Sohnes Eduard, unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel

## Karl Wranik

an schwerer Lungenerkrankung in einem Kriegerlazarett in Belgien im blühenden Alter von 37 Jahren verstorben ist. 1918

Dies zeigt schmerzerfüllt an  
Breslau, den 2. November 1918  
Steinackerstraße 12a

Seine schwergeprüfte Gattin, geb. Theusch  
sobst. Schenken Rudl.

Zu plötzlich kam die Trauerkunde  
Gebrochen sei Dein liebes Herz,  
Mein Gott, wie schwer war diese Stunde,  
Wie unausprechlich groß der Schmerz.  
Wir konnten Dich nicht sterben sehen,  
Nicht mal an Deinem Grabe steh'n,  
Denn schlumm're sanft, Du gutes Herz,  
Dir die Ruhe, um der Schmerz.



Am 28. Oktober verschied an den Folgen seiner schweren Verwundung im Lazarett zu Dessau, nachdem er von Anfang des Krieges alle Strapazen mit Geduld ertragen hatte, mein lieber, herzensguter, Mann, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Neffe u. Cousin der

## Hermann Grunert

Inh. des Eisernen Kreuzes II. Kl. im Alter von 27 Jahren. Er folgte seinem am 28. Mai d. J. gefallenem Schwager Richard in die Ewigkeit nach. Dies zeigen an in unermeßlichem Schmerz 12524

Schmiedefeld, Breslau.

## Seine tieftrauernde Gattin

Emma Grunert geb. Land  
Adolf Grunert und Frau, als Eltern  
seiner 7 Brüder u. 2 Stiefgeschwister  
Adolf Land und Frau, als Schwiegereltern.

Adolf und Ernst Land, als Schwager  
Berta Land, als Schwägerin  
Hermann Grundmann nebst Frau  
Ernestine geb. Grunert, als Onkel  
und Tante.

Paul Scholtz  
Richard Grundmann } als Cousins  
und Angehörige.

Am 30. Oktober 1918 starb nach langer Leiden die Tochter unseres Werkmeisters

## Frl. Luise Nöthel

im blühenden Alter von fast 30 Jahren.  
Ihr Andenken werden in Ehren halten  
Die Handwerker und Arbeiter  
der Linke-Maschinen-Werke,  
Gr. Masch.-Abt. E. 1. G.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. November, nachmittags 7 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Rochus-Kirchhofes in Gosevi aus, statt. 12536

Deutscher Holzarbeiterverband.  
Am 29. Oktober verstarb nach langer Krankheit die Frau unseres Freundes und Verbandskollegen, des Einsetzers Weißberger

## Anna Weißberger geb. Herrich

im Alter von 25 Jahren. 12516  
Ehre ihrem Andenken!  
Die Mitglieder der Zuchtstelle Breslau.  
Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.

Am 30. Oktober verschied nach langer aber schwerer Leiden meine treuernde Mutter 12483

## Wiltra Christiane Weiß

geb. Adam  
im Alter von 69 Jahren 2 Monaten.  
Dies zeigt bestürzt an  
Der tieftrauernde Sohn Wilhelm  
Tanzhaus, Breslau, Leinwandstraße 22.  
Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Rochus-Kirchhofes aus, statt. 12536

### Stadt-Theater.

Sonntag 7 Uhr:  
Othello.  
Sonntag 1 Uhr:  
Frau Faust  
Montag 7 Uhr:  
Wenn ich König wär.

### Lobe-Theater.

Sonntag 7 Uhr:  
Don Carlos.  
Sonntag 9 1/2 Uhr (K. V.):  
Das Erntefest.  
P. U. u. anj. Elementar:  
Der Gelehrter.

### Thalia-Theater.

Sonntag 7 1/2 Uhr:  
Der Woyzeck.  
Sonntag 9 1/2 Uhr (K. V.):  
Der weiße Hahn.  
P. U. u. anj. Elementar:  
Die Oper.

### Schauspielhaus.

Opernabende. Tel. 2344.  
Sonntag, Sonntag, Montag,  
Dienstag 7 1/2 Uhr:  
Schwarzwaldmärchen.  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
Der alte Schachtel.  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
Die Ballerin.

### Giebig

Heute abends 7 1/2 Uhr:  
Der neue glänzende  
November - Spielplan.

2 Morgen Sonntag  
2 Vorstellungen 2  
Nachm. 3 1/2 Uhr (K. V.)  
abds. 7 1/2 Uhr (Einl. 0 1/2 Uhr)  
In beiden Vorstellungen  
Der neue glänzende  
November - Spielplan.

### 4 Uessens 4

Das letzte Wort der  
modernsten Akrobatik  
und Equitistik.

### Hennings

Meister-  
Damen - Imitator  
Dewyn & Gerom  
Leichter Doppel-Balance-Akt  
2 Eilerks  
Kealen- u. Panamahut-  
Jongleure

### Georg Kaiser

der bekannte  
Berliner Humorist  
Zwillinge-  
brüder Franz's  
Handstandkünstler.  
Rita Belmonte  
Span. Tanzschönheit  
Alice Carver  
Kunstschönheit  
mit ihrem Partner

### Voo-Dee

Asiatische Tänze

### 2 Taidas 2

Spanischer und  
Paradisten  
Waldoff's „Ada“  
Spartspiele  
Meisters  
beste Berichte

### Karl Reinsch

der Beste aller  
Schnellreiter  
mit seinem belien  
Pferde  
„Belonspiegel“  
„Fischerbach“  
„Osardastrot“  
Goldfischhengst

### Kaiser-Wilhelm-Lot

an Regen-Blitz-Dunst.  
Täglich von 4 Uhr an:  
Grotz-Konzert - Konzert.  
Singsänger-Ensemble.  
Grotz-Konzert an Sonn-, Feiertag  
und Geburtstagen. 1918  
Der gelehrte Name.

### San-Rat

Dr. Glücksmann  
Augenarzt  
Gartenstraße 6.

### San-Rat

Dr. Glücksmann  
Augenarzt  
Gartenstraße 6.

### Viktoria-Theater.

Morgen Sonntag:  
2 Vorstellg. 2  
3 1/2 u. 8 Uhr.  
Hoch. kleine Probe.  
In beid. Vorstellg.:

### Bachsteizchen

Demianer!!!  
2 gr. Präm. - Vorstellung. 2  
Auf 9 1/2 u. 8 Uhr  
Die belien  
Schwarzwaldmärchen.

### Der lebende Tote

Neu! Neu!  
Die Kriegswurst  
Gaspiel

### Otto Renne

Der lebende Film.  
Die 4 Hotten Mädels  
Hans Severin,  
Arthur Wagner,  
Zeitig kommen,  
guter Platz.

### ZEPTE

Freitag bis Montag:  
Harry Platt  
Detektiv-Abenteuer  
Um 1 Million  
5 Akte, 120 Szenen  
nach dem Roman:  
Die große  
Defektiv - Wette  
Meisterdetektiv Story

### Das Grauen

von Kevenhill  
4 Akte, nach d. Roman  
Der weiße Schwan.  
Freitag, Sonnabend,  
Montag 7 1/2 - 8 Uhr,  
Sonntag 2 und 4 Uhr:  
Kinder - Opern  
Das graue Grauen  
Das Mänschiff.  
5 Akte  
Von Max A. die Erde.  
Amakhor Film  
u. d. große Programm

### Deutscher Kaiser

Restaurant  
D. R. Lichtspielhaus  
Friedrich-Wilhelmstr. 35  
Täglich 12503  
Künstler - Konzert

### Gr. Unterricht

in Zehn. Deutsch, Englisch,  
Französisch, Griechisch, Latein,  
Sanskrit, Spanisch, u. u.  
sonst. 3 1/2. Beginn 1918.  
Sonntag, den 3. Nov. 1918  
1918/1919  
1918/1919

### Palmgarten

Morgen Sonntag:  
Gr. Konzert  
Treibitzer Kapelle  
(25 Personen) 12500  
Dir. A. Grotz.  
Auftrag 4 Uhr.

### Gr. Konzert

Treibitzer Kapelle  
(25 Personen) 12500  
Dir. A. Grotz.  
Auftrag 4 Uhr.

### Gr. Unterricht

in Zehn. Deutsch, Englisch,  
Französisch, Griechisch, Latein,  
Sanskrit, Spanisch, u. u.  
sonst. 3 1/2. Beginn 1918.  
Sonntag, den 3. Nov. 1918  
1918/1919  
1918/1919

### Gr. Unterricht

in Zehn. Deutsch, Englisch,  
Französisch, Griechisch, Latein,  
Sanskrit, Spanisch, u. u.  
sonst. 3 1/2. Beginn 1918.  
Sonntag, den 3. Nov. 1918  
1918/1919  
1918/1919

### Gr. Unterricht

in Zehn. Deutsch, Englisch,  
Französisch, Griechisch, Latein,  
Sanskrit, Spanisch, u. u.  
sonst. 3 1/2. Beginn 1918.  
Sonntag, den 3. Nov. 1918  
1918/1919  
1918/1919

### Gr. Unterricht

in Zehn. Deutsch, Englisch,  
Französisch, Griechisch, Latein,  
Sanskrit, Spanisch, u. u.  
sonst. 3 1/2. Beginn 1918.  
Sonntag, den 3. Nov. 1918  
1918/1919  
1918/1919

### Gr. Unterricht

in Zehn. Deutsch, Englisch,  
Französisch, Griechisch, Latein,  
Sanskrit, Spanisch, u. u.  
sonst. 3 1/2. Beginn 1918.  
Sonntag, den 3. Nov. 1918  
1918/1919  
1918/1919

### Circus Busch

Luisenplatz Fernspr. 3824  
Täglich 7 1/2 Uhr  
Mittwoch u. Sonntag 8 1/2 u. 7 1/2 Uhr  
Das neue großartige Circusprogramm  
der Mann mit den eisernen Rippen  
läßt sich allabendlich von einem  
vollbesetzten, 4000 Kilo schwerem  
Auto überfahren.  
Dressur-  
Spielereien.  
Balance-Künstler  
mit seinem sensationellen  
Schling-Trick  
Harry Cordley  
„Der stürzende Mann“  
Yamazetti-Truppe Akrobaten höchst,  
Vollendung  
Zum Schluß: 12511  
Phantast. Riesen - Presch - Pantomime

### Mondfahrt

in 5 Akten, verfaßt u. inszeniert v. Paula Wroch.  
Besonders hervorzuheben:  
Sturzflug auf den Mond.  
In den Nachm.-Vorstellg. Mittwoch u. Sonntag  
gelangt die Pantomime „Mondfahrt“ un-  
gekürzt zur Aufführung. Jeder Erwachsene  
hat nachmittags 1 eigenes Kind frei!

### Mondfahrt

in 5 Akten, verfaßt u. inszeniert v. Paula Wroch.  
Besonders hervorzuheben:  
Sturzflug auf den Mond.  
In den Nachm.-Vorstellg. Mittwoch u. Sonntag  
gelangt die Pantomime „Mondfahrt“ un-  
gekürzt zur Aufführung. Jeder Erwachsene  
hat nachmittags 1 eigenes Kind frei!

### Mondfahrt

in 5 Akten, verfaßt u. inszeniert v. Paula Wroch.  
Besonders hervorzuheben:  
Sturzflug auf den Mond.  
In den Nachm.-Vorstellg. Mittwoch u. Sonntag  
gelangt die Pantomime „Mondfahrt“ un-  
gekürzt zur Aufführung. Jeder Erwachsene  
hat nachmittags 1 eigenes Kind frei!

### Mondfahrt

in 5 Akten, verfaßt u. inszeniert v. Paula Wroch.  
Besonders hervorzuheben:  
Sturzflug auf den Mond.  
In den Nachm.-Vorstellg. Mittwoch u. Sonntag  
gelangt die Pantomime „Mondfahrt“ un-  
gekürzt zur Aufführung. Jeder Erwachsene  
hat nachmittags 1 eigenes Kind frei!

### Talenten-Theater

Heute und folgende Tage!  
Die Insel der Verdammten.  
Tragische Folgen der Leidenschaft  
eines rechtsichtigen Weibes.  
Nordisches Drama in 5 Akten  
unübertroffen in Regie und Darstellung.  
In den Hauptrollen:  
Frau Ebba Thomsen, Fri. Inger Nybo,  
Robert Dinesen und Arne Weel.  
Ferner:  
Paul Heidemann  
In seinem neuesten 3aktigen Lustspiel  
Vater wider Willen.  
Außerdem:  
Das reichhaltige Reiprogramm.  
Beginn: wochentags 4 Uhr, Einlaß 3 1/2 Uhr  
Sonntags 2 Uhr, Einlaß 2 1/2 Uhr  
Sondervorstellung für Rüstungsarbeiter  
Sonntags von 11-1 Uhr. 12436

### Die Insel der Verdammten.

Tragische Folgen der Leidenschaft  
eines rechtsichtigen Weibes.  
Nordisches Drama in 5 Akten  
unübertroffen in Regie und Darstellung.  
In den Hauptrollen:  
Frau Ebba Thomsen, Fri. Inger Nybo,  
Robert Dinesen und Arne Weel.  
Ferner:  
Paul Heidemann  
In seinem neuesten 3aktigen Lustspiel  
Vater wider Willen.  
Außerdem:  
Das reichhaltige Reiprogramm.  
Beginn: wochentags 4 Uhr, Einlaß 3 1/2 Uhr  
Sonntags 2 Uhr, Einlaß 2 1/2 Uhr  
Sondervorstellung für Rüstungsarbeiter  
Sonntags von 11-1 Uhr. 12436

### Die Insel der Verdammten.

Tragische Folgen der Leidenschaft  
eines rechtsichtigen Weibes.  
Nordisches Drama in 5 Akten  
unübertroffen in Regie und Darstellung.  
In den Hauptrollen:  
Frau Ebba Thomsen, Fri. Inger Nybo,  
Robert Dinesen und Arne Weel.  
Ferner:  
Paul Heidemann  
In seinem neuesten 3aktigen Lustspiel  
Vater wider Willen.  
Außerdem:  
Das reichhaltige Reiprogramm.  
Beginn: wochentags 4 Uhr, Einlaß 3 1/2 Uhr  
Sonntags 2 Uhr, Einlaß 2 1/2 Uhr  
Sondervorstellung für Rüstungsarbeiter  
Sonntags von 11-1 Uhr. 12436

### Die Insel der Verdammten.

Tragische Folgen der Leidenschaft  
eines rechtsichtigen Weibes.  
Nordisches Drama in 5 Akten  
unübertroffen in Regie und Darstellung.  
In den Hauptrollen:  
Frau Ebba Thomsen, Fri. Inger Nybo,  
Robert Dinesen und Arne Weel.  
Ferner:  
Paul Heidemann  
In seinem neuesten 3aktigen Lustspiel  
Vater wider Willen.  
Außerdem:  
Das reichhaltige Reiprogramm.  
Beginn: wochentags 4 Uhr, Einlaß 3 1/2 Uhr  
Sonntags 2 Uhr, Einlaß 2 1/2 Uhr  
Sondervorstellung für Rüstungsarbeiter  
Sonntags von 11-1 Uhr. 12436

### Die Insel der Verdammten.

Tragische Folgen der Leidenschaft  
eines rechtsichtigen Weibes.  
Nordisches Drama in 5 Akten  
unübertroffen in Regie und Darstellung.  
In den Hauptrollen:  
Frau Ebba Thomsen, Fri. Inger Nybo,  
Robert Dinesen und Arne Weel.  
Ferner:  
Paul Heidemann  
In seinem neuesten 3aktigen Lustspiel  
Vater wider Willen.  
Außerdem:  
Das reichhaltige Reiprogramm.  
Beginn: wochentags 4 Uhr, Einlaß 3 1/2 Uhr  
Sonntags 2 Uhr, Einlaß 2 1/2 Uhr  
Sondervorstellung für Rüstungsarbeiter  
Sonntags von 11-1 Uhr. 12436

### Die Insel der Verdammten.

Tragische Folgen der Leidenschaft  
eines rechtsichtigen Weibes.  
Nordisches Drama in 5 Akten  
unübertroffen in Regie und Darstellung.  
In den Hauptrollen:  
Frau Ebba Thomsen, Fri. Inger Nybo,  
Robert Dinesen und Arne Weel.  
Ferner:  
Paul Heidemann  
In seinem neuesten 3aktigen Lustspiel  
Vater wider Willen.  
Außerdem:  
Das reichhaltige Reiprogramm.  
Beginn: wochentags 4 Uhr, Einlaß 3 1/2 Uhr  
Sonntags 2 Uhr, Einlaß 2 1/2 Uhr  
Sondervorstellung für Rüstungsarbeiter  
Sonntags von 11-1 Uhr. 12436

### Die Insel der Verdammten.

Tragische Folgen der Leidenschaft  
eines rechtsichtigen Weibes.  
Nordisches Drama in 5 Akten  
unübertroffen in Regie und Darstellung.  
In den Hauptrollen:  
Frau Ebba Thomsen, Fri. Inger Nybo,  
Robert Dinesen und Arne Weel.  
Ferner:  
Paul Heidemann  
In seinem neuesten 3aktigen Lustspiel  
Vater wider Willen.  
Außerdem:  
Das reichhaltige Reiprogramm.  
Beginn: wochentags 4 Uhr, Einlaß 3 1/2 Uhr  
Sonntags 2 Uhr, Einlaß 2 1/2 Uhr  
Sondervorstellung für Rüstungsarbeiter  
Sonntags von 11-1 Uhr. 12436

### Die Insel der Verdammten.

Tragische Folgen der Leidenschaft  
eines rechtsichtigen Weibes.  
Nordisches Drama in 5 Akten  
unübertroffen in Regie und Darstellung.  
In den Hauptrollen:  
Frau Ebba Thomsen, Fri. Inger Nybo,  
Robert Dinesen und Arne Weel.  
Ferner:  
Paul Heidemann  
In seinem neuesten 3aktigen Lustspiel  
Vater wider Willen.  
Außerdem:  
Das reichhaltige Reiprogramm.  
Beginn: wochentags 4 Uhr, Einlaß 3 1/2 Uhr  
Sonntags 2 Uhr, Einlaß 2 1/2 Uhr  
Sondervorstellung für Rüstungsarbeiter  
Sonntags von 11-1 Uhr. 12436

### Die Insel der Verdammten.

Tragische Folgen der Leidenschaft  
eines rechtsichtigen Weibes.  
Nordisches Drama in 5 Akten  
unübertroffen in Regie und Darstellung.  
In den Hauptrollen:  
Frau Ebba Thomsen, Fri. Inger Nybo,  
Robert Dinesen und Arne Weel.  
Ferner:  
Paul Heidemann  
In seinem neuesten 3aktigen Lustspiel  
Vater wider Willen.  
Außerdem:  
Das reichhaltige Reiprogramm.  
Beginn: wochentags 4 Uhr, Einlaß 3 1/2 Uhr  
Sonntags 2 Uhr, Einlaß 2 1/2 Uhr  
Sondervorstellung für Rüstungsarbeiter  
Sonntags von 11-1 Uhr. 12436

### Die Insel der Verdammten.

Tragische Folgen der Leidenschaft  
eines rechtsichtigen Weibes.  
Nordisches Drama in 5 Akten  
unübertroffen in Regie und Darstellung.  
In den Hauptrollen:  
Frau Ebba Thomsen, Fri. Inger Nybo,  
Robert Dinesen und Arne Weel.  
Ferner:  
Paul Heidemann  
In seinem neuesten 3aktigen Lustspiel  
Vater wider Willen.  
Außerdem:  
Das reichhaltige Reiprogramm.  
Beginn: wochentags 4 Uhr, Einlaß 3 1/2 Uhr  
Sonntags 2 Uhr, Einlaß 2 1/2 Uhr  
Sondervorstellung für Rüstungsarbeiter  
Sonntags von 11-1 Uhr. 12436

### Die Insel der Verdammten.

Tragische Folgen der Leidenschaft  
eines rechtsichtigen Weibes.  
Nordisches Drama in 5 Akten  
unübertroffen in Regie und Darstellung.  
In den Hauptrollen:  
Frau Ebba Thomsen, Fri. Inger Nybo,  
Robert Dinesen und Arne Weel.  
Ferner:  
Paul Heidemann  
In seinem neuesten 3aktigen Lustspiel  
Vater wider Willen.  
Außerdem:  
Das reichhaltige Reiprogramm.  
Beginn: wochentags 4 Uhr, Einlaß 3 1/2 Uhr  
Sonntags 2 Uhr, Einlaß 2 1/2 Uhr  
Sondervorstellung für Rüstungsarbeiter  
Sonntags von 11-1 Uhr. 12436

### Die Insel der Verdammten.

Tragische Folgen der Leidenschaft  
eines rechtsichtigen Weibes.  
Nordisches Drama in 5 Akten  
unübertroffen in Regie und Darstellung.  
In den Hauptrollen:  
Frau Ebba Thomsen, Fri. Inger Nybo,  
Robert Dinesen und Arne Weel.  
Ferner:  
Paul Heidemann  
In seinem neuesten 3aktigen Lustspiel  
Vater wider Willen.  
Außerdem:  
Das reichhaltige Reiprogramm.  
Beginn: wochentags 4 Uhr, Einlaß 3 1/2 Uhr  
Sonntags 2 Uhr, Einlaß 2 1/2 Uhr  
Sondervorstellung für Rüstungsarbeiter  
Sonntags von 11-1 Uhr. 12436

### Zeltarten.

Morgen Sonntag  
2 Große  
Vorstellungen 2  
3 1/2 u. 7 1/2 Uhr.

### November-Spezialitäten-Programm

Das ganz neue  
U. A.: 12581

### Bill und Angela

die fidele  
Geldschrankkacker

### Karl Matsch

Komiker  
Im Tunnel:  
Damenzirkel.

### Hindenburg-Lichtspiele

2 Weinstraße 53/55  
Schießplan  
für den 2. u. 3. November:  
Das  
Hochflieger-Ordo  
Erstausführung  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.  
Hochflieger-Ordo  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.  
Hochflieger-Ordo  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.

### Hochflieger-Ordo

Erstausführung  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.  
Hochflieger-Ordo  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.

### Hochflieger-Ordo

Erstausführung  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.  
Hochflieger-Ordo  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.

### Hochflieger-Ordo

Erstausführung  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.  
Hochflieger-Ordo  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.

### Hochflieger-Ordo

Erstausführung  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.  
Hochflieger-Ordo  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.

### Hochflieger-Ordo

Erstausführung  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.  
Hochflieger-Ordo  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.

### Hochflieger-Ordo

Erstausführung  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.  
Hochflieger-Ordo  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.

### Hochflieger-Ordo

Erstausführung  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.  
Hochflieger-Ordo  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.

### Hochflieger-Ordo

Erstausführung  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.  
Hochflieger-Ordo  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.

### Hochflieger-Ordo

Erstausführung  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.  
Hochflieger-Ordo  
Dialekt-Drama in 5 Akten.  
Aus dem Topograph des  
berühmten Erfinders  
Gottlieb Daimler.

### Hochflieger-Ordo



Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 2. November.

Versammlungsfreiheit!

Die neue Regierung hat die Versammlungsfreiheit wiederhergestellt.

Mitte nächster Woche hält die sozialdemokratische Partei Breslaus zwei große öffentliche Versammlungen ab, in der die gegenwärtige Lage Deutschlands besprochen wird.

In beiden Versammlungen wird Staatssekretär Genosse Bauer, Mitglied des Reichstags, das Wort nehmen.

Nähere Bekanntmachung folgt.

Der Tod geht um . . .

Unheimlich und schon schleichend etwas über das Pflaster der Städte. Es duckt sich in allen dunklen Haustoren, es lugt in alle Fenster. Masse, kräftige Menschen schauen sich mit fragenden Blicken an. Das Wert großer Betriebe gerät ins Stocken, Schulen werden geschlossen, Leichenwagen holpern über das herbstliche Pflaster.

Wer weiß es, woher das große Sterben kam? Verkühten ihm die mager gemessenen Kriegskolossen den Weg? Hatten die kriegsgerührten Herzen die Widerstandskraft der Allgemeinheit gelockert? Das konnte kaum der Fall sein.

Sanz still liegen nun die Straßen. Der feuchte Herbsttag hat das Pflaster genäßt. Die letzten gelben Blätter fliegen von den Bäumen, Nebel steigen und wachen. Der Himmel hängt grau und vergämbt. Müde Schritte in schweren Holzschuhen schleichen über das Pflaster.

Kinder huschen vorüber. Frauen mit großen Taschen befragen letzte Einkäufe. Die Klingel eines amfälligen Grünanladens geht fast ununterbrochen. Und fast überall liegt ein Kranke im Hause. Seine Fieberdelirien lassen ihn nichts von dem feuchten Krösteln des Herbsttages verspüren.

Nebel und Nacht schieden sich durch die Gassen. Leichenwagen holpern über das glitschige Pflaster. Silbende Schritte kommen und gehen. In der Ferne kauft ein langgezogenes Gumbeulen auf. Ein paar müde Gaslaternen blinzeln. Ein Wind hat im leichten, kalten Stößen eingeseht. Der Tod geht um. . .

An unsere Leser!

Durch einen Betriebsunfall im Maschinenfabrik, der leider einem unserer älteren und fleißigsten Mitarbeiter eine schwere Verletzung eintrug, wurde die Ausgabe der „Volkswacht“ gestern um eine Stunde verzögert. Davon wurden nicht nur unsere Hausabonnenten betroffen, auch der Straßenhandel erlitt eine Verzögerung, die zu seltsamen Erscheinungen führte.

Das Streben der städtischen Arbeiter um Verkürzung ihrer Arbeitszeit hat Erfolg ge-

habt. Die Leitung des Verbandes der Gemeindevorstände und Staatsarbeiter hat vom Magistrat nachstehendes Schreiben erhalten: „Auf das Schreiben vom 27. Oktober 1918 lassen wir mit, daß zufolge Magistratebeschlusses die in den städtischen Verwaltungsbereichen bisher im allgemeinen auf 10 Stunden festgesetzte Arbeitszeit durchschnittlich 9 Stunden betragen soll — einschließlich der Pausen. Wo der Betrieb es zuläßt, ist die 8-Stundenfrist einzuführen.“

Auch zu vielen Tagen kam die Sitzung nicht mehr zurecht, so daß verschiedene Provinzialorte vergeblich auf ihr Eintreffen gewartet haben. Unsere Leser werden deshalb die Verzögerung in der Aufstellung entschuldigen.

Wir müssen schon gestern unsere Auflage auf über 82 000 erhöhen und konnten trotzdem nicht alle Anforderungen erfüllen.

Zu Lisjass Tod.

Es wäre natürlich eine schlimme Sache, wenn es üblich werden sollte, daß jeder Mann aus dem Volke berechtigt ist, die Nachhader der Vergangenheit, die Sünden auf ihr Haupt geladen haben, auf eigene Faust niederzuschlagen. Mit Ordnung, Sicherheit und Gewissheit hätte das nichts zu tun, und so wenig wie Lisjass Tod in dem besonderen Falle bebauern, abschreckend können wir die Methode der Revolver-Richtungen. Trotzdem müssen wir es als arg beklagt bezeichnen, wenn die „Schles. Ztg.“ zu dem Attentat schreibt:

Es wird eine ewige Schmach für diejenige bleiben, die den neuen ungerechten Staat aufbauen wollen, daß sie ihre politischen Gegner mit der Revolverwaffe aus dem Wege räumen lassen. Das ist kein Selbstbestimmungsrecht des Volkes mehr, das ist eine rücksichtslose Vergewaltigung des Volkes durch eine vor keinen Mitteln zurückschreckende Minderheit. In Budapest hat die Revolverwaffe einen der Besten des Landes getroffen.

Nur nicht zu häufig. Die „ewige Schmach“ haben die Nachhader von gestern in Ungarn jahrzehntelang auf sich geladen, ihre politischen Gegner mit der Revolverwaffe aus dem Wege zu räumen. Sie sind dabei nicht zu feige gewesen, es selbst zu tun und haben sich dazu der bewaffneten Macht, der Kinder des eigenen Volkes bedient, welche die Wahlfreiheit nicht niederschreiben mußten. Nur daß ihr Mord gescheit war und der andere — eine „ewige Schmach“.

So stehen die Dinge, im übrigen aber bleibt es bei dem, was wir oben zur Verurteilung des Attentats gesagt haben. Wir verurteilen die Gewalttätigkeit haben und dräuben.

Was gibts in der kommenden Woche an Lebensmitteln?

Außer den bekannten Brot-, Butter- und Fleischmengen werden abgegeben:

- vom 4. bis 10. November: 1. Kartoffeln auf Kartoffelmarkte 67 2. Kartoffeln auf Kartoffelmarkte 68 3. Kartoffeln auf Kartoffelmarkte Z 34 mit schwarzem und grünem Schrittaufbruch 4. Kartoffeln auf braune Nährmittelmarkte 178 am 7. und 8. November: 5. Röhre auf Lebensmittelmarkte 92 in den Polizeirevieren 28 22 und 16 vom 7. bis 12. November: 6. Hülsenfrüchte auf Lebensmittelmarkte 95 7. Erbsen auf weisse und rote Nährmittelmarkte 86 8. Kindererbsenmehl auf braune Nährmittelmarkte 96 9. Kartoffelgrieß auf braune Nährmittelmarkte 116 10. Weizenmehl an Schwärzwerker auf Zusatzlebensmittelmarkte 33.

Voranzumelden sind bis zum 5. November:

- 1. Lebensmittelmarkte 92 in den Polizeirevieren 6, 14, 17, 18 und 19 Röhre 2. Lebensmittelmarkte 96 Suppenzuzugüsse 3. Lebensmittelmarkte 97 Knackhontig 4. Lebensmittelmarkte 98 Kaffertierg 5. Nährmittelmarkte 97 weis Grieß 6. Nährmittelmarkte 97 blau und rot Malzmehl 7. Nährmittelmarkte 119 braun Cago.

8 stündige Arbeitszeit der städtischen Arbeiter.

Das Streben der städtischen Arbeiter um Verkürzung ihrer Arbeitszeit hat Erfolg ge-

habt. Die Leitung des Verbandes der Gemeindevorstände und Staatsarbeiter hat vom Magistrat nachstehendes Schreiben erhalten:

„Auf das Schreiben vom 27. Oktober 1918 lassen wir mit, daß zufolge Magistratebeschlusses die in den städtischen Verwaltungsbereichen bisher im allgemeinen auf 10 Stunden festgesetzte Arbeitszeit durchschnittlich 9 Stunden betragen soll — einschließlich der Pausen. Wo der Betrieb es zuläßt, ist die 8-Stundenfrist einzuführen.“

Die Betriebsleiter sind ersucht worden, umgehend entsprechende Vor schläge zu unterbreiten.

Dr. Trentin, Friedrich. Die städtischen Arbeiter haben in kurzer Zeit zwei schöne Erfolge zu verzeichnen, die dem Umfange zu danken sind, daß sie in größerer Anzahl organisiert sind. Das sollte auch den Arbeitern zu danken geben, die aus selbstständigen Gruppen abwärts über. Wir gehen sehr ernstlichen Zeiten entgegen und die Arbeiter werden ihre gewerkschaftlichen und politischen Organisationen näher zusammen dem je. Die wirtschaftlichen Verbesserungen werden sich jetzt oft über Nacht, weshalb sollten sich die Arbeiter ungestimmt ihren Organisationen anschließen.

Gegen die Papiergeldhamster

wird von den militärischen Stellen im Angehörigen eine Anordnung erlassen, wonach es verboten ist, Papiergeld über den laufenden Bedarf hinaus anzuhäufeln, und angehäufeltes Papiergeld umgehend dem Verkehr wieder zuzuführen ist.

Da gegen Dummheit selbst die Güter vergeblich kämpfen bleibt der Erfolg der Anordnung abzuwarten. Einen Nutzen hat das Hamstern von Papiergeld allerdings gehabt, das nämlich die Papiergeld seit einigen Wochen reichere Werte machen.

Petroleum, Kerzen, Karbid.

Im Angehörigen befindet sich eine Bekanntmachung über die Verteilung von Leuchtmitteln für November. Auch werden die Maßnahme mitgeteilt. Petroleum 1 Liter 45 Pfennige das Liter, eine Kerze 23 Pfennige das Stück oder 1,82 Pf. das Paar zu 8 Stück, und Karbid das Kilo 1,60 Mark ohne Verpackung.

Kriegsmietamt.

Im September sind bei dem Breslauer Kriegsmietamt 253 neue Einigungsanträge eingegangen und 165 früher erledigte Anträge wurden wieder aufgenommen. Die neuen Anträge stammten in 174 Fällen von Mietern, in 64 von Vermietern und in 16 vom Nationalen Frauendienst. Vor dem Einigungsamt wurden nach Verhandlung erledigt 212 neue, 150 wiederzuzunehmende Sachen. Dabei wurden durch Vergleich 109 und 89, und zwar ohne Abzug von der Wohnmiete 92 und 64, am 17. und 18. und 16 und 14 Wohnmietensachen berechnend 9 wiederzuzunehmende Sachen erledigt. Durch Vergleich fanden 24 und 6, durch Verweisung an den Spruchhof 5 und 15 Sachen Entscheidung und durch Vergleich in anderen Fällen 74 und 40 Sachen. In 11 Fällen wurden in 23 Fällen bewilligt. Der Spruchhof entschied über 126 Sachen: durch Vergleich 1 und 5, durch Spruchhof 17 und 16, durch Vergleich von der Wohnmiete 1 und 3, durch Entscheidung 3 und 6 und durch Entscheidung über die Höhe der Abzahlung auf Mietreste 1 Sache. Nur in 3 Fällen handelte es sich bei den in Frage kommenden Mietern um Geschäftsräume, in 206 Fällen um Wohnungen und in nur 3 um beides vereinigt. Um einen Mietwert der Räume unter 300 Mark handelte es sich in 131 Fällen, um einen Mietwert bis 480 Mark in 40, bis 600 Mark in 21, bis 800 Mark in 7 und über 800 Mark hinaus in 13 Fällen. Bei 158 Sachen handelte es sich um Wehrmannsangehörige bei 54 waren es andere Personen. Als Mieter kamen Lohnarbeiter bei 56 Sachen in Frage. Angestellte bei 89, Selbstverdienende und Unternehmer bei 27, selbstständige Kaufleute bei 5 und sonstige Berufe bei 35. In 21 erledigten wiederzuzunehmenden Sachen hatten Vermieter unter Berufung auf ihre Notlage verbundene Festsetzung des Mietzuschusses beantragt.

Wo bleibt die Feuerungsgulage?

Man schreibt uns: „Von dem Anfang September bewilligten Feuerungsgulagen haben wir Offiziersbeamten erst einen Teil erhalten, während wir auf die Zahlung der für jedes Kind bewilligten 10 Prozent bis jetzt vergeblich warten. Woran liegt das? Die Gulden sollten doch schon bis 10. September gezahlt werden, nun haben wir bereits Anfang November und wir warten auf die auf jedes Kind entfallenden 50 Mark noch immer vergebens. Wovon sollen wir denn unsere Winterverträge bezahlen? Und auf welche Weise sollen wir unsere unter dem Druck der Kriegszeit eingegangenen Verbindlichkeiten regeln? Um Abkürzung zu vermeiden, wäre schnelles Nachhaken nötig.“

Heilverfahren für Angestellte.

Um etwaige Folgeerscheinungen der Grippe (Lungen- und Nervenkrankungen usw.) in den Anfangstagen zu bekämpfen, seien die Heilverfahren der Angestelltenversicherung den hier Referenten empfohlen. Die Heilverfahren werden in vollem Umfange auch während der Wintermonate durchgeführt. Auskünfte werden erteilt und Anträge entgegen genommen durch die Geschäftsstelle Geschäftsstelle 50/51 werktäglich 8-6, Sonnabends 8-4 Uhr, durch die Schriftführungsstelle Hofstraße 14 werktäglich außer Sonnabends 2-2 1/2 Uhr.

\* Künstler-Tee bei Panzer. Am Donnerstag um 5 Uhr begann in den Panzerischen Festsaal ein Teeabend. Man eilte herbei, um eine große Schaar anwesender Künstler zu hören, die zum Nutzen des Wirtschaftlichen Verbandes vortragender Künstler ihre Verehrer auf einige Stunden hinaus anregend unterhalten wollten. Herr Felix Ernst Bettauer, der später auch rezipierte, vermittelte zwischen Panzer und Publikum. Seit absehbarer Zeit dürfte eine solche Halle zum Teil sehr beglückter Kunst kaum geboten werden sein und das immer wärmer werdende Publikum zeigte keineswegs mit Befallsbegegnungen. Aus den Reihen der Mitwirkenden seien hier nur genannt: die Damen Hedwig (im Nachzug) von G. Hauptmann, Frau Korpus (Orff) (Kinderkober von Wied), Margarete Siegmund (Trautman) (Grie), Julie Girt, Maria Reich, Leopoldine Busa (Garbas) (aber „Hedermus“), Ferner die Herren Bräuer und v. Wozniak (Monbo von Chopin für 2 Klaviere Hochheim (Jaffar), Dalhorn, Abendroth (über von Wolf, Schmalz und Bräuner), Konzeptschreiber Henrichs, Adolf Blüthen (freilich gelungene Nieder aus Davis), Max Roth (Nieder von Bauer, Hermann und R. Strauß). In die Begleitung teilten sich die Herren Hagen, Bräuer, von Wozniak. Bei der großen Mannigfaltigkeit der Gaben muß entzogen jeder Besucher auf seine Rechnung gekommen sein. S. M.

\* Keine Stadtverordnetenversammlung. In den nächsten Woche wird keine Stadtverordnetenversammlung abgehalten.

\* Freie Religionsgemeinde. Die Erbauungen der freien Religionsgemeinde finden jetzt wieder nachmittags 5 1/2 Uhr statt. Nächsten Sonntag wird Dr. H. Ehrlich über „Sittlichkeit und Sitten“ reden. (Siehe Inserat.) Da der Religionsunterricht nächsten Mittwoch wieder beginnt, bitten wir die Eltern, ihre Kinder pünktlich zu schicken.

\* Lustige Theater. Der neue Monat bringt ausgezeichnete neue Filme, einen überaus heitern und einen dramatischen. Der erste wird ganz und gar von Paul Heidemann beherrscht, dessen drohlige Gelächter Stürme von Heiterkeit erregt. Der andere Film stellt einen Vorfall aus der nordischen Gesellschaft vor, manchmal ziemlich mühsam zusammengeknüpft, aber immerhin schon vermöge der äußeren Ausstattung und der mitunter herrlichen Naturaufnahmen von großem Reiz. Sehr feinsinnig und auch die Wiedergaben von Bad Kreuznach und Umgegend, die ebenfalls großem Interesse begegneten.

\* Städtisches Schulmuseum, Paradiesstraße Nr. 25/27. Das Museum ist Sonntag, den 3. November, von 11 bis 1 Uhr, für jedermann, auch für Kinder über 10 Jahre, die in Begleitung Erwachsener kommen, geöffnet. Eintritt frei.

\* Humboldt-Berein. Dienstag, den 5. November, abends 8 Uhr, wird Herr W. Hölzer über das Thema: „Was muß jeder man von Buchführung und Zahlungsverkehr wissen?“ sprechen. Eintritt für jedermann frei.

Der Banknoten Markt

und Darlehennotenscheine, handelt ichricht. Sie sind zinslos, bei Brandfällen und Diebstählen tritt völliger Verlust ein. Wer Kriegaanleihe zeichnet, handelt klug. Sein Geld ist ebenso sicher angelegt wie in Banknoten, und noch nützlicher, denn er erhält halbjährlich zinslos seinen Zins.



